



# KINDER

## Entdeckerheft

Wau, wau -  
draußen zu sein, das  
ist wunderschön!

© Olga Yastremiska - stock.adobe.com



**Fiese  
Plagegeister?**



**Natur-  
„Gemälde“**



**Wildtiere  
beobachten**



# Draußen sein

**08**

# Ein rettendes SCHLAMMBAD

Seit vielen Jahren leben die Israeliten im Land Kanaan. Aber je länger sie dort sind, umso mehr wenden sie sich von Gott ab. Sie fragen nicht mehr nach seinem Willen und folgen nicht mehr seinen Geboten. Stattdessen treiben sie Götzendienst und verehren fremde Götter.

Da kann Gott nicht tatenlos zusehen. Um sie zur Umkehr zu bewegen, gibt er sie in die Hände ihrer Feinde. Das Volk Israel wird so zwanzig Jahre lang schwer durch Jabin, den König der Kanaaniter, und seinem Heerführer Sisera unterdrückt. Nun schreien die Israeliten in ihrer Not zu Gott, damit er ihnen hilft und sie befreit. Wird er diese Gebete erhören?

Gott ist gnädig. Er will gerne helfen und wartet nur darauf, dass das Volk zu ihm umkehrt.

Zu dieser Zeit ist Debora Richterin und Prophetin in Israel. Eines Tages lässt sie Barak zu sich holen und sagt ihm: „Der Gott Israels befiehlt: Nimm zehntausend Männer und zieh auf den Berg Tabor. Dort werde ich den Heerführer Sisera mit seiner Streitmacht in deine Hand geben.“

Aber Barak scheut sich vor diesem großen Auftrag. Debora soll ihn auf jeden Fall begleiten. Auf dem Berg Tabor sammelt er das Heer der Israeliten. Jetzt wartet er auf Gottes Anweisungen. Wieder spricht Gott durch Debora zu ihm: „Heute sollst du den Feinden entgegenziehen. Denn der Herr wird dir den Sieg geben.“

Soll er es wirklich wagen, gegen das mächtige Heer der Feinde anzutreten? Barak folgt Gottes Anweisung. Und Gott hält, was er verspricht. Ein gewaltiger Wolkenbruch lässt den Fluss Kischon über die Ufer treten und verwandelt das Kampfgebiet in einen schlammigen See. Die eisernen Streitwagen und Pferde der Kanaaniter stecken im tiefen Morast fest. So können die Israeliten sie angreifen und in die Flucht schlagen.

Debora und Barak loben Gott, denn er hat ihnen den Sieg geschenkt. Sie singen Gott ein Loblied und beschreiben darin seine Macht. Und das Volk Israel kehrt um zu Gott. In den nächsten 40 Jahren können sie in Frieden leben und haben Ruhe vor ihren Feinden, weil Gott sie beschützt.

## Und heute?

Leider passiert es auch uns als Christen immer wieder, dass wir uns von Gott abwenden und Dinge denken, sagen oder tun, die ihm nicht gefallen. Manchmal geraten wir dadurch in Schwierigkeiten. Doch Gott ist auch dann da und hört, wenn wir zu ihm beten. Er wartet nur darauf, dass wir zu ihm umkehren und ihm wieder ganz vertrauen.



Schlag auf, lies nach!

Das Lied von Debora und Barak kannst du in Richter 5 nachlesen. In Vers 10-11 steht:

„\_\_\_\_\_, die ihr durch die Straßen \_\_\_\_\_! \_\_\_\_\_, wie sie \_\_\_\_\_! Dort besingt man die rettenden Taten Gottes und \_\_\_\_\_, wie er seinem Volk \_\_\_\_\_.“

Setze die fehlenden Verben ein:  
erzählen, hört, zieht, jubeln, half, singt!

## Aufgabe 1

Und Vers 31 kennst du vielleicht aus einem Lied, das noch heute gesungen wird: „Die Gott lieben, sollen sein wie die Sonne, die aufgeht in ganzer Pracht.“ (Neü)

## Quizfrage

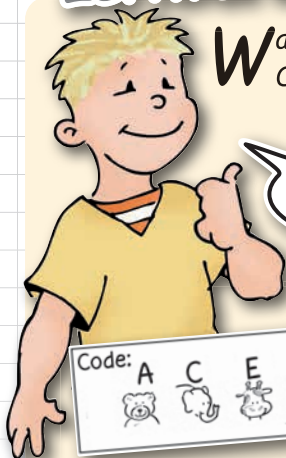
Warum mussten die Israeliten 20 Jahre unter den Kanaanitern leiden?

## Aufgabe 2

- ☐ Weil sie Streit mit ihnen angefangen hatten.
- ☐ Wegen ihres Unglaubens und Ungehorsams Gott gegenüber.
- ☐ Wegen ihres Reichtums, den die Kanaaniter ihnen abnehmen wollten.
- ☐ Weil sie einen Handel mit den Kanaanitern nicht eingehalten hatten.



# Lernvers-Rätsel



Was ist ein guter Grund, um Gott ein Loblied zu singen?

Benutze den Code unten, um das Rätsel zu lösen!

Code:



## Aufgabe 3



## Malbild

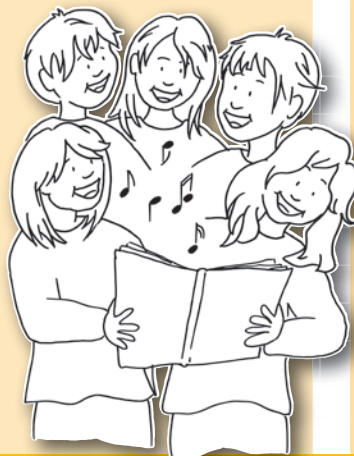
Debora sitzt unter einer Palme. Als Richterin hört sie sich die Probleme und Sorgen der Israeliten an und gibt ihnen Ratschläge.

Male das Bild schön bunt!



## Mach mit!

Debora und Barak sangen ein Lied, um Gott die Ehre zu geben. Auch wir haben immer wieder viele Gründe, Gott zu danken und zu loben. Vielleicht kannst du auch ein Lied für Gott singen oder auf einem Instrument spielen. Schreibe einmal drei Lieder auf, in denen Gott gelobt wird!



## Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Der HERR ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil geworden.** Jesaja 12,2

Luther Übersetzung

**Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.** Jesaja 12,2

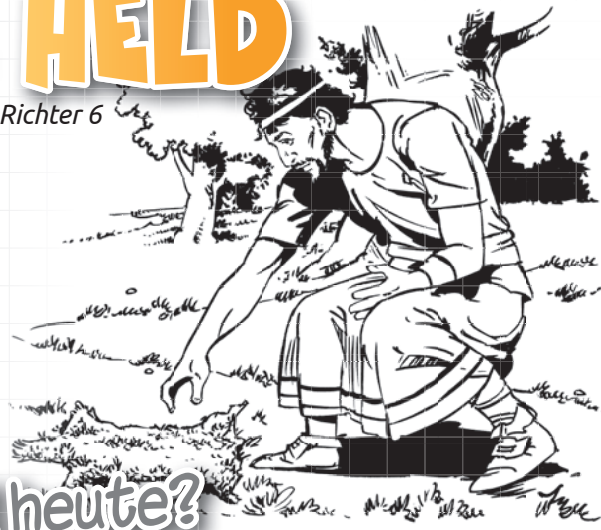
Vers für die Jüngeren

**Wer sich aber selbst erheben wird, wird erniedrigt werden.** Matthäus 23,12



# Ein TAPFERER HELD

Richter 6



## Und heute?

Gott kümmert sich – immer. Aber eben oft anders, als wir es uns vielleicht wünschen oder vorstellen können. Und auch nicht so schnell, wie wir es manchmal haben möchten. Aber es steht fest: Gott hat dich lieb und wird das tun, was richtig ist.

## Schlag auf, lies nach!

Ein zweites Mal erhört ihn Gott, als Gideon um eine Bestätigung bittet. Diese Begebenheit kannst du lesen in Richter 6,33-40. Gideon legt frisch geschorene Wolle auf den Dreschplatz. Als Zeichen dafür, dass Gott das Volk durch Gideon retten will, soll die Wolle am nächsten Morgen \_\_\_\_\_ sein, aber alles darum herum \_\_\_\_\_. Gott hört sein Gebet. Doch das reicht Gideon noch nicht und er bittet um ein weiteres Zeichen: Am nächsten Morgen soll die Wolle \_\_\_\_\_ sein, aber alles darum herum \_\_\_\_\_. Und auch auf diese Bitte geht Gott ein. Gott ist sehr geduldig. Und er hat Verständnis, auch für unsere Fragen, Bedenken und Zweifel.

## Quizfrage

Gideon drischt den Weizen in einer Kelter, um von den Midianitern unentdeckt zu bleiben. Wozu dient eine Kelter normalerweise?

- ☐ Als Stall für das Vieh.
- ☐ Zur Lagerung von Obst und Gemüse.
- ☐ Zum Auspressen von Weintrauben.
- ☐ Zum Spalten von Holz.

## Aufgabe 2

## Aufgabe 1

„Vater, wieso müssen wir denn mit auf dem Feld arbeiten? Die Midianiter klauen uns die Ernte doch sowieso wieder – genau wie in den letzten Jahren!“, stöhnt ein Junge aus dem Volk Israel. „Ja, das kann sein“, sagt der Vater müde, „aber vielleicht finden sie diese versteckt in den Bergen liegende Fläche ja nicht. Irgendetwas müssen wir doch essen.“

Ja, es ist wieder einmal Hungersnot in Israel. Vierzig Jahre Frieden hatten sie erlebt – doch Gott dabei vergessen. Und nun sind schon sieben Jahre nacheinander die Midianiter ins Land eingefallen. Dieses räuberische Volk zerstört alles und stiehlt die Ernte. Darum haben sich die Menschen in Israel Verstecke in Felshöhlen und auf unzugänglichen Berghöhen gemacht. In dieser großen Not fangen sie an, wieder nach Gott zu rufen und ihn um Hilfe zu bitten.

Eines Tages schickt Gott einen Engel zu einem jungen Mann mit dem Namen Gideon. Der steht gerade schwitzend in einer Kelter und schlägt dort die Weizenkörner von den Ähren. Er hofft, dass die Midianiter ihn hier nicht sehen, falls sie kommen sollten.

„Gott ist mit dir, du tapferer Held!“, spricht ihn der Engel von der Seite an. Gideon ist jedoch ganz mutlos und findet diese Aussage unglaublich. „Ach, wenn Gott wirklich mit uns wäre, dann würden Wunder passieren, von denen uns unsere Vorfahren erzählt haben. Gott hat uns im Stich gelassen!“, antwortet er.

„Ich werde mit dir sein“, sagt Gott zu ihm, „und du wirst die Midianiter schlagen.“ Zweifelnd ruft Gideon: „Ich? Womit soll ich denn Midian schlagen? Ich bin der Jüngste in meiner Familie, und wir gehören zu dem kleinsten Stamm in Israel!“ Und dann möchte Gideon es ganz sicher bestätigt haben, dass es wirklich Gott ist, der zu ihm spricht.

Er bereitet eine Mahlzeit zu. Doch der Engel isst nicht. Stattdessen bittet er Gideon, das Fleisch und die Brote auf einen Felsen zu legen. Als der Engel das Essen mit seinem Stab berührt, schlägt Feuer aus dem Felsen und verbrennt alles.

Dies war das Wunderzeichen, das Gideon gebraucht hat, um glauben zu können, dass ausgerechnet er der Retter in dieser Situation sein sollte.

„Ich werde mit dir sein, du tapferer Held!“ An diesen Satz hat Gideon nun ganz gewiss jeden Tag gedacht.



# Lernvers-Rätsel

## Aufgabe 3

Setze  
Jeweils die  
Anfangsbuchstaben  
ein!



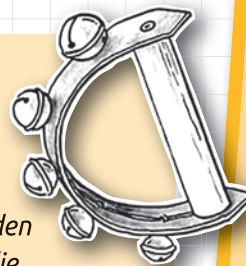
1 2 3 3 4 5 6 7 3

## Rhythmus-Spiel

**D**reschen mit dem Dreschflegel war oft Gemeinschaftsarbeit und vielleicht wurde dabei auch gesungen und der Flegel im Rhythmus geschlagen.

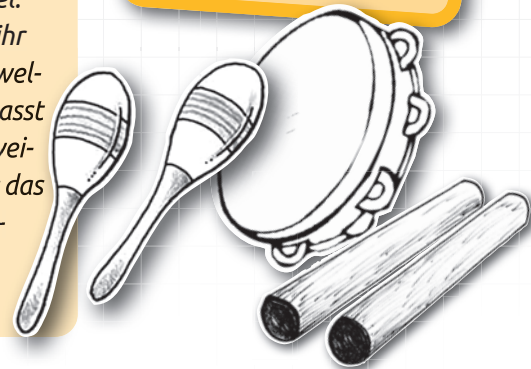
### So wird gespielt:

Sucht euch gemeinsam ein Lied aus, lasst es abspielen und hört den Takt heraus (ob es ein 3er- oder 4er-Takt ist). Verteilt unter euch die „Instrumente“. Super geht ein großer Joghurtbecher und ein Löffel. Ihr könnt auch klatschen und mit dem Fuß stampfen. Dann zählt ihr euch der Reihe nach ab (entweder von 1-3 oder 1-4, je nachdem, welche Taktart euer gewähltes Lied hat) und merkt euch eure Zahl. Lasst das Lied abspielen und zählt laut mit (1, 2, 3, 4; 1, 2, 3, 4; und so weiter). Immer bei deiner Zahl spielst du dein Instrument. Je öfter ihr das macht, umso mehr Rhythmus werdet ihr hören und klopfen/schlagen. Sucht euch erst ein langsames Lied und steigert mit jedem neuen das Tempo.



### Du brauchst:

- eine Möglichkeit Musik abzuspielen
- Schlaginstrumente, Haushaltsgegenstände wie leere Joghurtbecher oder einfach eure Hände und Füße



## Aufgabe 4

## Kronkorken-Rassel

### So wird's gemacht:

**M**it Hammer und Nagel haust du in die Kronkorken ein Loch. Das Brettchen dient dabei als Unterlage. Dann fädelst du die Kronkorken auf den Draht auf, sodass jeweils zwei Öffnungen zueinander zeigen. Die Drahtenden wickelst du anschließend fest um den Ast oder das Rundholz. Damit die Kronkorken gut rasseln können, setze immer eine Holzperle dazwischen.

### Du brauchst:

- Kronkorken
- Nagel und Hammer
- Brettchen als Unterlage
- Draht, Holzperlen
- Ast oder Rundholz



## Aufgabe 5

## Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, die auf seine Gnade harren.**

Psaln 33,18

Luther Übersetzung

**Siehe, des HERRN Auge achtet auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.** Psaln 33,18

Vers für die Jüngeren

**Wer sich aber selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden.** Matthäus 23,12

## Aufgabe 6



# Mit FACKELN und HÖRNERN

Endlich sollten die Räuber, die das Land ausplündern, vertrieben werden – sodass die Israeliten nicht weiter hungern müssen. Gott hatte eine Auswahl an Kämpfern getroffen: 300 Mann. Aber die Midianiter hatten sich Hilfe von den Amalekitern und Nomaden aus dem Osten geholt und waren nun eine riesige Anzahl: 135.000 Männer!

Gideon fragt sich, wie ausgerechnet er diesen Kampf anführen soll. Ist das nicht eine aussichtslose Sache? Deshalb sagt Gott zu ihm: „Ich will, dass jeder weiß, dass ich es bin, der heute den Sieg geben wird. Gerade weil es scheinbar aussichtslos ist, gegen eine derartige Übermacht zu gewinnen. Doch wenn du Angst hast, schleiche dich mit Pura heimlich in das Lager der Midianiter und hör dir an, was sie miteinander reden. Das wird dir Mut machen.“

Am Rand des feindlichen Lagers hören Gideon und Pura, was einer der Wachen seinem Kameraden erzählt: „Das war komisch! Ich habe geträumt, dass ein Laib Gerstenbrot sich in unser Lager herunterwälzte und das Zelt umriss, sodass alles durcheinander flog und zu Boden stürzte.“ Darauf erwidert sein Kamerad verschreckt: „Das kann nur eins bedeuten: Das ist das Schwert von Gideon Ben-Joasch aus Israel. Gott hat uns alle in seine Hand gegeben!“ Als Gideon das hört, wirft er sich nieder und betet Gott an.

Zurück in ihrem Lager machen sich die Israeliten zum Angriff bereit. Aber nicht mit Schwertern, Speeren, Pfeil und Bogen! Nein, jeder bekommt ein Signalhorn, eine Fackel und einen leeren Krug, um die brennende Fackel darin zu verbergen.

Gideons Anweisung lautet: „Äußerst leise umstellen wir in drei Gruppen das gesamte Lager. Wenn ich meinen Krug zerbreche und ins Horn stoße, macht es zeitgleich genauso, blast dabei in eure Signalhörner und ruft dann laut: „Für Gott und für Gideon! Los geht es!“

Als Gideon das Signal gibt, zerschlagen alle ihre Krüge. Mit dem plötzlichen Feuerschein, dem Krachen der zerbrechenden Tonkrüge, dem Lärm der Hörner und dem lauten Rufen der 300 Männer lässt Gott unter den aus dem Schlaf aufgeschreckten Midianitern Panik und große Verwirrung ausbrechen. In diesem großen Chaos kämpft plötzlich jeder gegen jeden und die, die noch können, fliehen panisch aus dem Lager.

So besiegt Gideon mit Gottes Hilfe das ganze Heer der Midianiter und es bleibt 40 Jahre friedlich im Land.



## Und heute?

Wie gut, dass Gott auch einen Plan für dein Leben hat. In unserem Land müssen wir heute nicht gegen Räuber und Hungersnot kämpfen, so wie die Israeliten damals. Dafür haben wir es mir anderen Herausforderungen zu tun. Überlege: Was macht dir manchmal zu schaffen? Wovor hast du Angst? Mit welchen Schwierigkeiten kämpfst du gerade? Hier kannst du aufschreiben, was dir dazu einfällt:



Mit Gott direkt an deiner Seite kannst du sie bewältigen wie einst Gideon. Bitte Gott darum, dir dazu die richtigen Ideen zu geben.

## Schlag auf, lies nach!

In Sprüche 3,5-6 lesen wir:

„Vertraue auf den \_\_\_\_\_ (HNRER) mit deinem ganzen \_\_\_\_\_ (zerHne) und stütze dich nicht auf deinen \_\_\_\_\_ (dertansV)! Auf all deinen \_\_\_\_\_ (gWeen) erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine \_\_\_\_\_ (feaPd)!“

Sortiere  
die Buchstaben!



## Quizfrage

Was bedeutete der Traum mit dem Gerstenbrot?

- ☐ Auch die Midianiter würden bald an Hungersnot leiden.
- ☐ Gott hatte sie in die Hand Gideons gegeben.
- ☐ Die Midianiter würden über die Israeliten hinwegrollen.
- ☐ Nichts, der Mann hatte ganz einfach Hunger.

## Aufgabe 2

## Aufgabe 1





# WEN HAST DU DIR AUSGESUCHT?

Er wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu erretten.“ Das hatte Gott gesagt. **Manoach** und seine Frau hatten keine Kinder bekommen können, bis der **Engel** des Herrn kam und ihnen einen Sohn ankündigte. Einen Sohn mit einer besonderen Beziehung zu Gott. Er würde anfangen, sich gegen die Philister aufzulehnen. Manoach und seine Frau bemühten sich, ihn gut zu erziehen, hatten den Engel schon damals gefragt, wie sie mit ihm umgehen sollten. Trotzdem hatte er unbedingt eine Philisterin heiraten wollen.

Bei der Hochzeitsfeier bestehen die Philister darauf, **Simson** dreißig Hochzeitsbegleiter zur Seite zu stellen. Ihnen gibt Simson ein Rätsel auf: „Aus dem Fresser kam Fraß, und aus dem Starken kam Süßes.“ Finden sie die Lösung, würde Simson ihnen dreißig **Festkleider** und dreißig Leinenhemden schenken. Können sie das Rätsel aber nicht lösen, erhält Simson von ihnen die gleiche Anzahl an Kleidungsstücken.

Tagelang grübeln die Männer über dem **Rätsel**. Aber so sehr sie sich auch bemühen, sie finden die Antwort nicht. Da fangen sie an, Simsons junge, frisch verheiratete Frau unter Druck zu setzen: „Wir bringen dich und deine Familie um, wenn du uns die Antwort nicht verrätst!“ Die nächsten Tage weint sie nur, obwohl es ja noch Hochzeitsfeiertage sind, um von Simson die Antwort zu erfahren. Als Simson schließlich nachgibt, verrät sie die Lösung des Rätsels den **Philistern**.

Natürlich hat Simson gemerkt, dass die Männer mit unfairen Mitteln spielten. Das macht ihn ungeheuer wütend. Er kehrt deshalb ohne seine Frau zurück in die **Heimat**. Seine Frau lässt er bei ihren Eltern.

Schon bald darauf aber vermisst er sie und will zu ihr zurückkehren. Doch sein Schwiegervater hat sie bereits einem der Begleiter zur Frau gegeben. „Ich dachte, du interessierst dich nicht mehr für sie!“, lautet seine faule **Ausrede**.

Oh, wie macht das Simson wütend! Um sich zu rächen, fängt er dreihundert **Füchse**, bindet immer zwei Schwänze zusammen und eine brennende Fackel dazwischen. Dann lässt er sie los. In Panik rennen die Füchse in Ölberge, Weinberge und Kornfelder. Alles brennt nieder.

Und wie reagieren die Philister darauf? Sie bringen die Frau und ihre Familie um, weil sie der Grund für Simsons **Wut** und Zerstörung waren. Als Simson davon hört, droht er zornig: „Wenn ihr das tut, dann werde ich nicht ruhen, bis ich mich an euch gerächt habe!“ Eine erschütternde Spirale von Gewalt setzt sich in Gang.



Und heute?

**S**imson hatte begonnen, sich auf die Philister einzulassen. Das hatte Gott ausdrücklich untersagt, weil die Philister Götzen anbeteten und andere schlimme Dinge tun. Neid, Wut, Zerstörung, Gewalt, Streit, Hass – das alles waren die Folgen. Wo suchst du dir deine Freunde? Bedenke: Du wirst durch dein Umfeld beeinflusst!

Schlag auf, lies nach!

**W**as hat Salomo über Freundschaften herausgefunden? Hier ist das Alphabet allerdings um einen Buchstaben verrutscht. Statt A steht hier B. Kannst du herausfinden, wie der Satz heißt?

**WJFMF HFGBFISUFO HFGBFISEFO  
EJDI, FJO FDIUFS GSFVOE JTU  
USFVFS BMT FJO CSVEFS.**

Sprüche 18,24 (Neü)

Quizfrage

**W**ie hieß Simsons Vater?

☐ Manoach ☐ Michalo

☐ Manila ☐ Moachja

Aufgabe 1

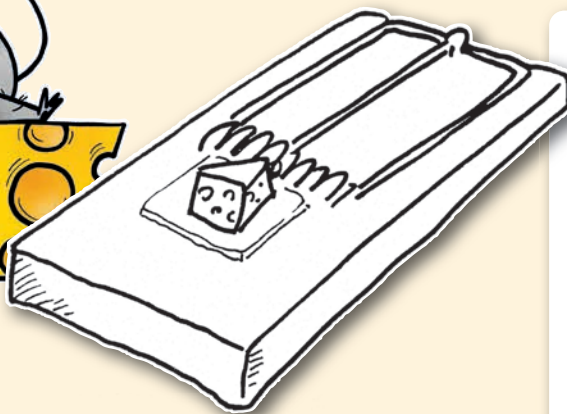
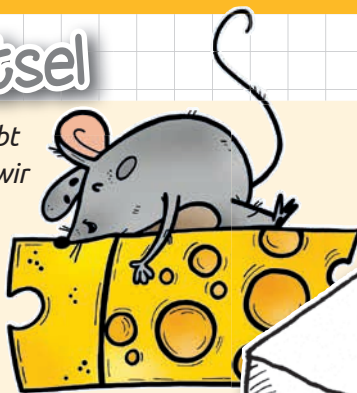
Aufg. 2



# Lernvers-Rätsel

## Aufgabe 3

Der Lernvers beschreibt einige Fallen, in die wir tappen können. Wer aber gerne nach Gottes Willen fragt, ist tief im Herzen ...



C   
G   
H   
I   
K   
L   
Ü



# Buchstabensalat

In diesem Rechteck sind zehn Wörter aus der Geschichte versteckt. Findest du sie?

F	G	Q	Ö	V	R	P	W	U	T	I
J	E	E	G	E	Ä	R	Ü	B	H	H
D	X	S	C	Ö	T	V	J	P	Z	C
M	W	H	T	P	S	Z	H	A	X	A
A	R	C	M	K	E	I	Z	U	I	O
Ö	D	Ü	D	X	L	P	Ö	S	F	N
R	I	F	F	I	N	E	M	R	K	A
S	N	O	S	M	I	S	I	E	A	M
B	S	T	Y	Q	P	Ä	X	D	Q	G
Y	E	N	G	E	L	V	C	E	E	D
R	Z	U	H	E	I	M	A	T	Y	R

## Aufgabe 4



## Mach mit!

Überlege dir gut, mit wem du befreundet bist! Denn Freunde, egal wie sie sind, ob sie eine gute Meinung vertreten oder eine schlechte, haben Einfluss auf dich, wenn du Zeit mit ihnen verbringst. Du wirst dich mit ihrer Lebenseinstellung auseinandersetzen müssen und dies kann auch deine Ansichten verändern.

Das folgende Experiment ist ein gutes Bild dafür: Eine Eierschale scheint auf den ersten Blick hart und ein guter Schutz zu sein. Was passiert, wenn du ein Ei mindestens 24 Stunden in ein Glas legst und so viel Essig hineinschüttest, dass das Ei bedeckt ist?



# Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN!** Psalm 1,1.2

Luther Übersetzung

**Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN!** Psalm 1,1.2

Vers für die Jüngeren

**Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer.**

Jakobus 1,22

